

Notizen von der 17. Übung am 3. 2. 2024

(Vorsitzende: Frau Hata & Herr Ikeda)

Thema: Pflichtgefühl und Rechte

Yokohama, den 4. Februar 2024

Haruyuki ISHIMURA

Poststempel: 6.2.
erhalten: 8.2

Erläuterungen von Frau Hata

„Nach dem ^Azweiten Weltkrieg haben in Japan die Frauen das Wahlrecht bekommen, aber ^{si}(obwohl die ~~Frauen~~ ^{Frauen} das Wahlrecht bekommen haben) ^{Früher} sind viele nicht zur Wahl gegangen.“

„Meine Eltern haben sich verpflichtet gefühlt, ihre Kinder studieren zu lassen.“

„Wer ein Recht wahrnimmt, ^{en}sollte sich auch seiner Pflicht bewußt sein.“

„Als Studentin habe ich Deutsch gelernt. Damals war es noch selten, daß Frauen studiert haben. Ich habe mein Recht, nicht viel für mein Studium zu tun, genossen, aber heute bereue ich das.“

Erläuterungen von Herrn Ikeda

„Ich weiß nicht, woher dieser Unterschied kommt.“

„Vor 5 Jahren habe ich in Berlin vor dem Brandenburger Tor eine Demonstration gegen Umweltschäden gesehen.“

Frau Watanabe interviewt Frau Osaka.

„Stellen Sie manchmal fest, daß eins Ihrer Rechte verletzt worden ist?“

„Das Recht, keine Überstunden zu machen, finde ich wichtig.“

„Wie lange hat diese Situation angedauert?“

Frau Hata interviewt Herrn Ishimura.

„Damit sich meine Frau wohl fühlt, tue ich viel für sie.“

„Ich fühle mich dazu verpflichtet, zu jeder Wahl zu gehen, auch wenn ich einen weißen Wahlzettel abgebe.“

kurzes Interview: Herr Ikeda interviewt Frau Balk (Herr Satô).

„Was machen Sie, damit sich das Pflichtgefühl Ihrer Töchter entwickelt?“

„Als Studentin habe ich einmal eine ^{bes} Demonstration gegen Umweltschäden mitgemacht.“ - „Haben Sie mit der Demonstration Erfolg gehabt?“

das ganze Interview: Herr Ishimura interviewt Frau Balk (Frau Osaka).

„Ich habe gegen Umweltschäden demonstriert.“

„Im Büro hatte ich zu manchen Aufgaben keine Lust, aber ^{ie} das habe ich aus Pflichtgefühl gemacht. Schließlich war ^{u de} ich ja dafür bezahlt.“

„Mir hat nicht gefallen, daß viele zu wenig für die Umwelt tun.“

Gespräch A

Katholische Priester sind nur Männer.

Wenn beim Kabuki-Theater auch Frauen mitspielten, wäre das kein Kabuki-Theater mehr.

„Gibt es auch andere Berufe nur für Männer oder nur für Frauen?“

Manche Berufe werden von Männern dominiert.

kurzes Gespräch B

„Sie sagt, für die Vorbereitungen auf die Aufnahmeprüfung hätte sie zu viel zu tun, um mir im Haushalt helfen zu können.“

„Als ich so alt war, wie Yumi jetzt ist, habe ich viel im Haushalt gemacht.“

„Sie tun zu viel für Yumi. Damit sollten Sie aufhören.“

das ganze Gespräch B

„Ich kann es nicht ertragen, wenn sich die schmutzige Wäsche anhäuft.“

„Ich bitte sie immer wieder, mir im Haushalt zu helfen, aber sie tut nichts.“

kurzer Dialog

„Vielleicht sollte ich meinen Chef bitten, die Besprechung auf einen anderen Tag zu verschieben.“ - „Nein, das geht nicht.“

„Vielleicht ist das eine ansteckende Krankheit.“

„Wenn ich alle anstecke, ist das noch schlimmer, als die Besprechung zu verschieben.“

der ganze Dialog

„Den Termin kann man nicht verschieben. Das ^{er} steht schon ^{lange} fest. Viele warten auf die heutige Entscheidung. Die Erkältung ist bald wieder weg. Manche Krankheiten verschwinden von ~~sich~~ selber wieder, wenn man nicht zu viel an sie denkt.“

„Wenn ich im Büro huste, bekommt man einen schlechten Eindruck von mir. Die Gefahr, jemanden anzustecken, ist zu groß.“

„Alle kommen ins Büro, auch wenn sie krank sind.“

Streitgespräch A-1

Wenn man bei einer Firma anfängt, sollte man nach 6 Monaten 10 % mehr leisten als im ersten Monat.

Nach 6 Monaten kennt man sich noch nicht in seiner Arbeit aus.

Man sollte langfristig denken und nicht mit schnellen Fortschritten rechnen.

Wer nach einem halben Jahr 10 % mehr leistet als im ersten Monat, kann in einem Jahr 20 % mehr leisten.

Wer zu einer Nachhilfeschule geht, sollte nach 3 Monaten schon 30 % bessere Zensuren bekommen.

Streitgespräch A-2

Wenn man bei einer Firma anfängt, sollte man da mindestens 5 Jahre lang arbeiten, weil seine Einstellung ~~für~~ die Firma viel gekostet hat. So viel

Pflichtgefühl sollte man haben.

Man sollte bei der Firma sofort aufhören, wenn die Arbeit da einem nicht liegt. Irgendwann entdeckt man Arbeit, für die man sich eignet. Jeder

sollte machen, wofür ~~man~~^{er} sich am besten eignet.

Wer merkt, daß er sich für die Arbeit nicht eignet, sollte sofort bei der Firma aufhören. Dazu sollte er sich der Firma gegenüber verpflichtet ~~x~~^{füh-}

^{len.} Wer mit etwas anfängt, sollte damit nicht gleich wieder aufhören.

Streitgespräch B-1

In Restaurants sollte man sich nicht betrinken dürfen.

In der Öffentlichkeit sollte man nicht betrunken sein.

Man sollte in Restaurants nichts Alkoholisches zu trinken bekommen dürfen. Wer in einem Restaurant ein Glas Wein trinkt, geht schon ein großes Risiko ein.

Man sollte sich verpflichtet fühlen, niemanden zu stören, und deshalb Alkoholisches nur alleine zu Hause trinken.

Von einem Glas Wein wird man nicht betrunken. Mit ein bißchen Wein fühlt man sich wohl. Das stört doch niemanden!

Streitgespräch B-2

Wenn ~~man~~^{er} berufstätig geworden ist, sollte alleine leben, um seine Pflichten vollkommen erfüllen und sein Pflichtgefühl entwickeln zu können.

Gruppenarbeit

„Sie tun, was alle von ihnen erwarten.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

In Restaurants erwarten Japaner, gut bedient zu werden.

Deutsche halten sich strenger an Regeln als Japaner, weil sie die Regeln besser kennen.

Viele japanische Eltern tun viel für die Schule, zu der ihre Kinder gehen.

Deutsche ziehen eine klare Linie zwischen der Arbeit und ihrem Privatleben.

Um der guten Beziehungen zu anderen willen nehmen viele Japaner vieles hin, was sie stört.

In Japan weiß man meist nicht, wie etwas gesetzlich geregelt ist.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Viele deutsche Eltern denken, es hilft ihren Kindern, ihr Pflichtgefühl zu entwickeln, wenn sie sich um ein Haustier kümmern.

In der Schule lernen die Kinder, Leuten zu helfen, die ihre Hilfe brauchen.

Japaner haben ein stärkeres Pflichtgefühl als Deutsche.

Wer bei der Arbeit eine große Verantwortung übernimmt, denkt oft ans Geld.

Ältere haben mehr Kraft als Alte und mehr Erfahrung als Jüngere.

Wenn jemand offen seine Meinung sagt, nehmen viele das hin, reden aber hinter seinem Rücken ^{oft} schlecht über ihn.

Was in Japan in gegenseitigem Einvernehmen geregelt ist, ist wichtiger, als wie das gesetzlich geregelt ist.

die 2. Podiumsdiskussion

Bei der Ehe ist die gesellschaftliche Anerkennung wichtig und in der Ehe Zusammenarbeit.

Im Internet werden sehr viele private Informationen durch künstliche Intelligenz gesammelt, und es ist fast unmöglich, festzustellen, welche wo gespeichert worden sind.

Viele mißbrauchen das Recht, seine eigene Meinung zu sagen, um Lügen zu verbreiten.

Viele Pflichten, die nicht mehr zeitgemäß sind, werden vernachlässigt.

Begriffe verändern sich mit der Zeit.

Kommentare und Kritik

„Japaner sind sich ihrer Rechte zu wenig bewußt.“

„Mit Frau Watanabes Vorschlägen haben wir besser diskutiert^{en} können.“

„Heute ist ^{es} mir manchmal schwergefallen, das Tonbandgerät richtig zu ^{be-}verwenden.“

„Ich habe den Eindruck bekommen, als hätten sich ~~sich~~ die Vorsitzenden nicht viel über das Thema nachgedacht und die Tagesordnung nur aus Pflichtgefühl geschrieben.“